

ZWEITE VERHANDLUNG OHNE ANGEBOT

Ohne Angebot der Arbeitgeberseite, aber mit der Aussage, in 2024 keine tabellenwirksame Erhöhung zahlen zu wollen, endete die zweite Verhandlungsrunde am 8. Januar 2024 für die Beschäftigten in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Westfalen-Lippe – anders als in Niedersachsen, wo die Arbeitgeber ein – wenn auch mickriges – Angebot machten. »Die Arbeitgeberseite kennt unsere Forderungen. Wir fordern sie auf, in der dritten Verhandlung ein Angebot auf den Tisch zu legen, über das wir ernsthaft verhandeln können«, sagt Christian Iwanowski, Verhandlungsführer der IG Metall NRW.

ENTTÄUSCHUNG & ENTSCLOSSENHEIT

Zwei Tage nach der ergebnislosen Verhandlung kam die IG Metall-Tarifkommission zusammen. Die Betriebsräte waren einerseits enttäuscht, dass die Arbeitgeber kein Geld für die Beschäftigten geben wollen – obwohl sie wissen, wie nötig das nach Jahren mit kräftiger Inflation ist. Die Teuerung hat spürbare Löcher in die Geldbeutel der Kolleginnen und Kollegen gerissen. Nun brauchen die Arbeitgeber eine Antwort: die heißt Warnstreiks! Die Tarifkommission hat daher einstimmig Warnstreiks ab Montag, den 15. Januar 2024 beschlossen.

**FRIEDENSPFLICHT ENDET.
TARIFKOMMISSION BESCHLIESST WARNSTREIKS.
ACHTET AUF DIE BETRIEBLICHEN ANKÜNDIGUNGEN
UND BETEILIGT EUCH AN DEN AKTIONEN!**

DAS FORDERN WIR

8,5 % mehr Geld

Soziale Komponente

**Extra-Erhöhung
für Auszubildende**

**BEI EINER LAUFZEIT
VON 12 MONATEN**

**DAS LASSEN WIR UNS
NICHT GEFALLEN!**

IG METALL
Bezirk
Nordrhein-Westfalen



RÜCKT DIE KOHLE RAUS!

Ja, die Unternehmen haben höhere Kosten. Und wir wissen, aktuell läuft es in einigen Betrieben nicht rund. Doch auch wenn die Auftragslage momentan zu wünschen übrig lässt, gerade die Küchenmöbler haben fette Jahre hinter sich. Auf Lohn zu verzichten, hat noch keinen Betrieb gerettet. Für uns geht es jetzt darum, ein kräftiges Plus zu erreichen, um die heftige und andauernde Inflation zumindest einigermaßen auszugleichen. Aktuell geschieht das nicht, so haben nur die wenigsten Betriebe bislang freiwillig eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt. **8,5 Prozent sind fair und müssen her!** Die Arbeitgeber sind aufgefordert, unsere gute Arbeit wertzuschätzen!



»Ich finde es respektlos, dass die Arbeitgeber behaupten, wir wären sowieso nicht gewillt abzuschließen und mit diesem Argument kein Angebot auf den Tisch legen«.

- Tim Leese, Betriebsratsvorsitzender Rotpunkt Küchen, Bünde

»Unsere Forderungen sind absolut gerechtfertigt. Die Erwartungen unserer Kolleginnen und Kollegen sind extrem hoch. Um so enttäuschender ist es, dass die Arbeitgeber nicht mal ein Angebot vorgelegt haben«.

- Michael Wagner, Betriebsratsvorsitzender Huga, Gütersloh



»Unsere Kosten steigen seit Jahren. Es muss dringend mehr Geld bei den Beschäftigten ankommen. Dafür sind wir bereit zu kämpfen«.

- Torsten von Trzebiatowski, Betriebsratsvorsitzender pronorm, Vlotho

SO GEHT ES WEITER

Die dritte Verhandlungsrunde findet am 24. Januar 2024 in Herford statt.

WIR SIND STARK. **UND MIT DIR NOCH STÄRKER.**

Mehr Geld, bessere Arbeitsbedingungen: Das lässt sich nur in einer starken Gemeinschaft durchsetzen. Jetzt Mitglied werden in der IG Metall. Das geht beim Betriebsrat, der nächsten Geschäftsstelle oder online: www.igmetall.de/beitreten (QR-Code)

